

Q. B. 34 343.

Z f
5190

Christliche Leich Predigt.

Bev dem Begräbnuß

Des Ehrenvesten / vnd Wohlgeachten /
Herrn X 212 1558

Christian Wildeck /

des Jüngern / Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen gewesenem wohlverordneten
Steuerverwandten /

Welcher den 6. Aprilis / des 1636. Jahrs zu Mor-
gens Ein Viertel auff Fünff Uhr in Christo JEsu selig ent-
schlaffen / vnd den 10. hernach / welches war der Pal-
menSontag / Christlich vnd Ehrlich bestat-
tet worden /

In Volkreicher versammlung in der Kirchen zu vnser Lie-
ben Frauen gehalten / vnd auff instendiges
begehren in Druck verfertiget /

Durch
M. Christianum Zimmermannum /
StadtPredigern in Dresden.

Bedruckt bey Gmel Bergens / Churfürstl. Sächs. Hoff-
Buchdruckers / seligen / nachgelassener Wittbe vnd
Erben / Im 1637. Jahr.

BIBLIOTHECA
PONICIANA

UNIVERSITÄT
BIBLIOTHEK



L.





Des weiland Ehren-
besten vnd Wohlgeachten/ Herrn Chri-
stian Wildecks / des Jüngern / Sel. Churf. Durchl.
zu Sachssen gewesenen wohlverordneten Steuer-
verwandtens / hinterlassenen Wittiben.

Fraw Dorotheen / des Ehrenbesten vnd
Wohlachtbarn / Herrn Andreæ Beyers / Chu. fürstl.
Durchlaucht. zu Sachssen alten wohlverdienten
Stewerverwandtens / Eheleiblichen
Tochter /

Vnd einigen hinterlassenen Söhnlein /
Johann Friedrich Wildecken.

Übergiebt / mit wünschung Göttliches
Trostes / vnd aller gedeylichen Lei-
bes vnd der Seelen Wohlfarth / die-
se Predigt /

M. Christian Zimmerman /
Stadt-Prediger in Dresden.

Christliche Leich Predigt.



IN NOMINE SA-
CROSANCTÆ ET IN-
DIVIDUÆ TRINI-
TATIS.

Eingang.



S Liebte vnd
Auserwehlt in dem
HERREN JESU Christo/was
die heiligen Leute Gottes vorZei-
ten im Alten Testament sagen vnd
bekennen müssen/nehmlichen/ daß

Sie Gäste vnd Frembdlinge seyn auff Erden/ wie ge-
schrieben stehet in der Epistel an die Hebr. 11. Das müssen
wir fürwar auch noch heut zu Tage sagen vnd bekennen:
Denn wir haben auch keine bleibende städte/ sondern die zu-
künfftige suchen wir/ Hebr. 13. Wir sind alle Pilgrim vnd
Frembdlinge/ Psal. 39. 1. Petr. 2. Vnd mögen in der
Welt

Hebr. 11. 17.

Cap. 13, 14.

Psal. 39, 13.
1. Petr. 2, 11.

327

Christliche Leich Predigt.

Welt lenger nicht bleiben / als es vnserm Gott / dem Him-
lischen Hausvater gefällig ist. Vnd dessen haben wir / vn-
ter andern / ein Augenscheinlichs Exempel / an vnsern in
Gott alhier selig ruhenden Wit Brudern / den weyland
Ehrvesten vnd Wohlgeachten / Herrn Christian Wil-
decken / den Jüngern / Churfürstl. Durchleucht. zu
Sachsen gewesen / wohlverordneten Stewer ver-
wandten / welchen Gott der Allmächtige nechst verschie-
nen Mittwoch / den 6. Tag Aprilis / frühe Morgens / Ein
Viertel nach Fünff Uhr / sanfft vnd selig von dieser Welt
abgefodert. Were nu hier bleibens gewesen / so hette Er
Alters halben noch wohl bleiben können / sintemal Er nur
das Drey vnd Drenssigste Jahr seines Alters erre-
chet: Were hier verharrens gewesen / so hette Er Unter-
halts vnd Aufkommens wegen noch wohl bleiben vnd ver-
harren können / dann Gott der H E X X Ihn solches fast
wohl vnd reichlichen beschehret. Were alhier bleibens vnd
verharrens gewesen / so hette Er Zeitliches Glücks wegen
auch noch wohl bleiben vnd verharren können / denn solches
Ihm auch vor andern in der Welt ziemlichen favorisiret.
Aber da hats an ein scheiden gehen müssen / vnd ist kein auff-
halten da gewesen / 1. Paral. 30. Ob es nun hier wohl
kein bleibens giebt / so haben wir doch dort / nemlich im Him-
mel / vnser πολιτευμα vnd Vaterland / Philip. 1. Da wir
immer vnd ewig bleiben vnd wohnen werden. Dahin nun
auch vnser seliger Wit Bruder / Herr Christian Wildeck /
der Seelen nach schon gelanget / daß Er recht an seinem sel-
gen Ende mit der Christlichen Kirchen singen vnd sagen
kön-

1. Paral. 30, 15.

Christliche Reichpredigt.

Können: O Welt ich muß dich lassen / ich fahr dahin
 mein Strassen / ins ewige Vaterland / ic. Und sind
 wir auch anietzo mit einander versamlet / seinen abgeleit-
 ten Körper Christlicher weise in sein Ruhkammerlein zu-
 versetzen / zuvorhin aber etwas aus Gottes Wort mit ein-
 ander abzuhandeln vnd zubetrachten / vnd weil wir darzu
 bedürfftig seyn der Hülffe vnd Beystand Gottes des Heili-
 gen Geistes / als wollen wir vns vor der hohen Göttlichen
 Majestet demüthigen / vnd miteinander behten ein gleubi-
 ges vnd andächtiges Vater vnser.

T E X T U S.

Pfalm. 94. v. 12.

Geh dem / der du
HERR züchtigest / vnd lehrest
 ihn durch dein Geseze / daß Er Gedult
 habe / wenns übel gehet / biß den Gottlo-
 sen die Grube bereitet werde.

Predigt.

A iij

Die

Christliche Reich Predigt.

Syr. 2, 30.



De den HERRN
 fürchten / schicken Ihr
 Herz / vnd demüthigen sich für
 Ihm / spricht Ihr meine Beliebt
 vnd Auserwehlt in dem HERRN
 Christo Jesu / der heilige vnd wei-
 se Lehrer Sprach / in seinem Hausbüchlein am 2. Cap. Re-
 det hiermit von frommen rechtschaffenen Christen / vnd zei-
 get von solchen an zweyerley. Als nemlichen 1. Ipsorum
 proprietatem. Was ihr Art vñ Eigenschaft sey / nem-
 lich : Dominum timere, den HERRN fürchten :
 welches aber nicht zuverstehen ist / de timore servili,
 von der Knechtlichen Furcht / die sich vmb der Straffe
 willen ereignet / vnd bey den Gottlosen befindet / sondern
 de timore filiali, von der Kindlichen Furcht / welche ge-
 schicht aus liebevollen vnd vertraulichen Hertzen / vnd der
 Gottseligen eigen ist : Vnd bestehet solche fürnehmli-
 chen / 1. In verâ fiduciâ, in wahren Glauben vñnd
 Zuversicht / daß fromme Christen Gott im Himmel / als
 Kinder ihren Vater / über alle dinge / fürchten / lieben vnd
 vertrauen / 2. In vitæ sanctimoniâ, in heiligem vñnd
 Gott wohlgefälligem Leben / daß sie mit Freuden /
 vnd nach bestem vermögen / den Willen thun / Gottes / vnd
 ihres Vaters im Himmel / Matth. 7. 3. In sanctâ pati-
 entiâ. in der heiligen Gedult / daß fromme Christen in
 allem Creutz vnd Trübsal / so ihnen ihr Gott vnd Gimm-
 lischer

Matth. 7, 21.

Christliche LeichPredigt.

lischer Vater aufflegt/ ihre Seele in Sedult fassen/ Luc. 21.
 vnd sich als liebe Kinder/ nicht weigern der Züchtigung des
 Allmächtigē/ der da verletzt vnd verblindet/ der zerschmeißt/
 vnd seine Hand heilet/ Job. 5. Fürs Ander zeiget der
 weisse Lehrer auch an: Proprietatis huius utilitatem,
 den Nutz vnd Frommen solcher Eigenschafft / der da
 sey cordis in humilitate præparatio, die bereitung vnd
 schickung ihrer Herzen in Demuth für Gott/ denn er
 spricht: Die den HERN fürchten/ schicken ihr Hertz/
 vnd demüthigen sich für Ihm. Welche der Welt/ vnd
 dero Herrligkeit ergeben seyn/ die werden stolz vnd hoffer-
 tig/ fragen nichts nach Gott/ vnd seinem Wort / sondern
 wandeln nach ihres Hertzens eigen Sinn vnd Bedancken /
 die aber/ so den HERN fürchten / vnd in wahrem Glau-
 ben/ heiligem Leben/ vnd Christlicher Sedult/ Ihm kind-
 lich dienen/ die demüthigen sich vnter die gewaltige Hand
 Gottes/ 1. Petr. 5. Vnd was ihnen Gott zuschicket/ es sey
 gutes oder böses/ Glück oder Unglück / nehmen sie es mit
 danck an/ vnd haben ihren Himmlischen Vater einmahl so
 lieb als das ander/ seyn an guten Tagen guter dinge / vnd
 nehmen an bösen Tagen auch vorlieb/ weil Gott diesen ne-
 ben jenem gesetzt vnd verordnet hat/ Eccles. 7. Vnd das
 heist denn recht: Sein Hertz zu Gott schicken oder
 richten. Ein Exempel dessen haben wir an dem heiligen
 Ertzvater Noah/ der war ein frommer Gottsfürchtiger
 Mann/ daß seines gleichen von Glauben / heiligen Leben /
 vnd Christlicher Sedult/ in der gantzen ersten Welt nicht
 zu finden war/ der schickte sein Hertz / vnd demüthigte sich
 tieff

Luc. 21, 19.

Job. 5, 18.

1. Petr. 5, 6.

Eccles. 7, 15.



Christliche Leich Predigt.

Genes. 6. & 7.

18. 27.

Cap. 13. 1.

Cap. 17.

Cap. 21.

Cap. 22.

Genes. 32. 10.

tieff für Gott/wann Er auff seinen befehl in den Angstka-
sten eingieng/vnd da vnter den Wilden Thieren so lange
verblieb / biß Ihn Gott selber wiederum hieß herausser
gehen/ Genes. 6. & 7. Ein solches Exempel haben wir an
dem heiligen Ertzvater Abraham/ der fürchte Gott von
gantzem Hertzen/ verließ sein Vaterland/ vnd begab sich
mit grosser Seduld in die Frembde/ vmb des waren Glau-
bens / vnd Heiligen Gottseligen Lebens willen / darumb
richtet Er auch sein Hertz zu Gott in grosser Demuth / be-
kante daß Er Staub vnd Aschen were/ Gen. 18. Vnd nam
mit seinem Gott vorlieb zur guten vnd zur bösen Zeit /
Genes. 13. & 17. 21. 22. Solch ein Exempel haben wir an
dem heiligen Ertzvater Jacob / einen recht frommen Got-
tesfürchtigen Mann/ der in dem wahren Glauben vnd hei-
ligen Wandel seiner Väter vnd Vorfahren sich erfinden
ließ / daher schickte Er sein Hertz zu Gott in grosser De-
muth/ daß Er alle sein grosses vielfaltiges Creutze gedültig
trug/ vnd auch seines grossen Glücks/ das ihn Gott bescheret/
sich nicht überhub/ sondern mit hertzlichen Seuffzen erkan-
te/ bekante vnd sprach: Minor sum, Domine, cunctis
miserationibus tuis; Herr/ ich bin viel zu gering aller de-
rer Treu vnd Barmhertzigkeit / die Du an mir / deinem
Knechte/ gethan hast/ Genes. 32. Solcher Exempel het-
ten wir noch vielmehr in Heiliger Göttlicher Schrift / an
dem heiligen Joseph/ an dem gedültigen Hiob/ an dem lie-
ben David/ an dem frommen Daniel / vnd dergleichen:
Aber es ist vnnöthig / daß wir die Zeit mit allzuvielen Ex-
empeln zubringen sollen/ haben wir doch für Augen alhier
Exempels

Christliche Reich Predigt.

Exempels gnugsam / an vnserm in **S O T T** ruhenden
 WittBrudern / dem seligen Herrn Wildecken / denn
 solcher auch ein recht frommer vnd Gottesfürchtiger
 Mann gewesen / vnd daher sein Hertz zu seinem lieben Gott
 in aller Demuth sein zu schicken wissen / wann Er sich seines
 Zeitlichen Glücks / das Ihm **G O T T** der **H E R R** gegönnet /
 nicht überhaben noch erbrochen / auch das liebe Creutz vnd
 Trübsal / so Ihm nach **G O T T**es willen zugestanden / gedul-
 diglich getragen / ja als ein heilsames nützlichcs Werck / so
G O T T der **H E R R** seinen frommen vnd Gottseligen Kindern
 pflaget zuzuschicken / mit dem lieben David fleissig vnd wol
 erwogen / wie solches die abgelesenen worte / aus dem 94.
 Psalm / welche Er ihm selber zu einem Reichen Text auß-
 lesen vnd auffgezeichnet hat / gnugsam bezeugen. Wann
 denn nun solche / kurtzlich davon zureden / in sich begreifen :
 Eleganrem crucis & afflictionis piorum descriptio-
 nem. Eine schöne vnd artige Beschreibung des Creu-
 zes vnd Trübsals frommer Christen / so wollen wir
 auch solches anietzo / ohne fernern Eingang / im Nahmen
G O T Tes zu betrachten für vns nehmen : Der Vater aller
 Gnaden vnd Barmhertzigkeit wolle von oben herab / die
 Hülffe vnd Beystand seines Heiligen Geistes / mildiglich ge-
 ben vnd verleyhen / vmb seines allerliebsten Soh-
 nes / **J E S U C H R I S T I** / vnser **H E R R**
 vnd Heylandes willen /
 Amen.

V

Erflieh



Erkleyrung.

Beliebte vnd Andächtige in dem **H E R R N**
J E S U C H R I S T O / Ob es wohl umb das liebe Creutz
 vnd Trübsal in der Welt ein gemeine ding ist / daß
 es allen vnd ieden Menschen begegnet / so ist doch ein sehr
 seltsam ding vmb die wahre Erkenntniß desselbigen / welche
 doch allen Christen gar sehr heylsam vnd nützlich ist / dar-
 umb wir bey dieser vorstehender Gelegenheit es wohl recht
 vnd fleissig mögen erkennen lernen. Hierzu dienen vns nu
 gar füglich vnd sehr wohl / die schöne vnd artige beschrei-
 bung des Creutzes vnd Trübsals / in den abgelesenen wor-
 ten / aus dem 94. Psalm Davids / denn da wirds vns be-
 schrieben vnd zuerkennen gegeben: I. Quoad imposi-
 tionem, Wie es zugeschickt vnd auffgelegt werde.
 II. Quoad tollerationem, Wie es wohl getragen vnd
 geduldet werde. III. Quoad fructificationem, Was
 es für Nutz vnd fruchten habe vnd mit sich bringe.

Was das Erste anbelangen thut / nemlich crucis im-
 positionem, Die zuschickung oder aufflegung des
 Creuzes / so wird vns solches hinwiederumb beschrieben /
 I. quoad Subjectum, Wer es aufflege. II. quoad Ob-
 jectum, wem es auffgelegt werde / vnd III. quoad Mo-
 dum, wie es auffgelegt werde: I. Das Subjectum be-
 langende / wer der sey / so das Creutz aufflege / oder zuschi-
 cke / so machet König David nachhafftig den **H E R R N** /
 mit diesen Worten: Wohl dem / den Du **H E R R** züch-
 tigest /

Christliche Leich Predigt.

tigest: Vnd verstehet nicht etwa einen Irdischen oder
Weltlichen Herrn / sondern den grossen Jehovam / den
HERRN aller Herren / vnd den König aller Könige /
1. Timoth. 6. Denn von solchem **HERRN** vnd **GOTT**
kömmt alles her / Glück vnd Unglück / Leben vnd Todt /
Reichthumb vnd Armuth / Syr. 11. Das ist der **HERR** /
der da tödtet / vnd in die Helle führet / 1. Sam. 2. Der da
betrübet vnd plaget / Threnod. 3. Der da verletzt vnd zu-
schmeisset / Job. 5. Der da eine Last aufflegt / Psal. 68.
Der die Menschen erfahren lest viel vnd grosse Angst / Ps. 71.
Vnd kein Unglück in der Stadt ist / das dieser **HERR** nicht
mache / Amos. 3. Wie sich denn auch solcher **HERR** selber
darzu bekennet / wenn Er spricht: Ich bin der **HERR** / vnd
sonst keiner mehr / der Ich das Recht mache / vnd schaffe die
Finsternuß / der Ich Friede gebe / vnd schaffe das Ubel /
Ich bin der **HERR** / der solches alles thut / Esai. 45. Das
ist nun alsobald frommen Christen wohl zu mercken / daß
das liebe Creutz nicht von dem blinden Glücke / viel weni-
ger von den Widersacher der Menschen / dem leidigen Teuf-
fel / Principaliter herrühre / denn sonst würd es ihnen all-
zuschwer zu tragen seyn: Sondern von ihrem lieben **GOTT**
vnd Vater im Himmel / der da gut vnd fromb ist / Ps. 25.
Berecht vnd kein böses an Ihm / Deut. 32. Derentwegen
sie es desto leichter tragen vnd sagen können mit dem alten
Eli: Er ist der **HERR** / Er thut was Ihm wohl gefellet /
1. Sam. 3. Mit David: **GOTT** legt vns eine Last auff / a-
ber Er hilfft auch wieder / Ps. 68. Mit Hiob: Der **HERR**
hats genommen / sein Nahme sey gelobet / Job. 1. Mit den

B ij

Kin=

1. Timorh. 6, 18.
Syr. 11, 14.
1. Sam. 2, 6.
Threnod. 3, 32.
Job. 5, 18.
Psal. 68, 20.
71, 20.
Amos. 3, 6.
Esai. 45, 7.
Psal. 25, 8.
Deutr. 32, 4.
1. Sam. 3, 18.
Psal. 68, 20.
Job. 1, 21.



Christliche Reichpredigt.

Hof. 6, 2.

Kindern Israel: Der HERR hat vns zerrissen / Er wird vns auch heilen / Er hat vns geschlagen / Er wird vns auch verbinden: Er machet vns lebendig nach zweyen Tagen / Er wird vns am dritten Tage auffrichten / daß wir für ihm leben werden / Hof. 6.

Psal. 34, 20.

68, 20.

71, 20.

Syr. 2, 1.

2. Timoth. 3, 12.

Matth. 10, 38.

Fürs Ander / belangende das Objectum, Wem das Creutz vnd Trübsal auffgelegt werde / so deutet solches der heilige König vnd Prophet David / in den abgelesenen Worten auch an / nicht zwar explicite, gar offenbarlich / sondern implicite, etwas verdeckt vnd verborgen / vnter dem / daß Er spricht: Der HERR züchtige / biß den Gottlosen die Grube bereitet werde: Darauf abzunehmen / daß die / welche gezüchtigt / vnd von dem HERRN mit Creutz vnd Trübsal belegt werden / nicht müssen die Gottlosen seyn / auff welche die Grube wartet / sondern contra. die Gottseligen / wie solches der heilige David es lehret / Psal. 34. da Er spricht: Der Gerechte muß viel leiden. Vnd in seinem 68. Psalm: Gott legt vns eine Last auff / 20. Vnd in seinem 71. Psalm: HERR / Du lest mich erfahren viel vnd grosse Angst. Vnd damit stimmt überein der weise Lehrer Syrach / wann Er spricht: Die Diener Gottes müssen sich zur Anfechtung schicken / c. 2. Der Apostel Paulus / wann Er spricht: Alle / die da wollen Gottselig leben in Christo Jesu / müssen Verfolgung leiden / 2. Timoth. 3. Da der HERR Christus selber / der da spricht: Wer mein Jünger seyn wil / nehme sein Creutz auff sich / vnd folge mir nach / Matth. 10. Das ist nun auch von frommen Christen nicht hindan zu setzen / son-

Christliche Reich Predigt.

Sondern fleißig vnd wohl zu mercken/ daß Gott der HERR ihnen meistens in dieser Welt das liebe Creutz vnd Trübsal zuschicke/ vnd solches aus lauter Väterlicher Lieb vnd Treue/auff daß Sie ihrem HAUPT JEsu Christo mögen ehlich vnd gleich werden/ dessen Wahlzeichen an ihrem Leibe tragen/ Galat. 6. Vnd damit für aller Welt/ als seine rechte Diener/ in dem wahren Ehrenschnuck prangen könnten. Können also alles Creutz vnd Leiden mit fröhlichem Hertz vnd Gemüth ertragen/ vnd sagen mit dem heiligen Apostel Paulo: Die wir mit Christo leiden/ werden auch mit Ihm zur Herrligkeit erhaben werden/ Rom. 8. Item 2. Timoth. 2. Sulden wir mit/ so werden wir auch mit herrschen/ sterben wir mit/ so werden wir auch ewiglich mit lebē. Den vnser Trübsal/ die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet eine ewige vnd über alle massen wichtige Herrligkeit/ 2. Corinth. 4.

Galat. 6, 17.

Roman. 8, 17.

2. Tim. 2, 11. 12.

2. Cor. 4, 17.

Endlich III. belangende Modum, Die art vnd weise/ wie Gott der HERR das Creutze frommen Christen auffzulegen pflege/ so zeigt solches der heilige Prophet David an/ in den abgelesenen Worten/ durch das wörtlein castigare, züchtigen/ denn Er spricht: Wohl dem / den Du HERR züchtigest. Vnd giebt damit zuverstehen/ daß es Gott der HERR nicht böse meine mit dem lieben Creutze/ sondern seiner frommen Christen Nutz vnd Wohlfahrt dadurch suchet/ gleich wie ein Vater seiner Kinder/ der Sie darumb straffet vnd züchtiget/ daß sie nicht möchten übel gerahen/ sondern möchten fromb werden / Denn wer sein Kind lieb hat/ der helts stets vnter der Ruten/ Sjr. 30.

Syr. 30, 1.

B ij

Also

Christliche LeichPredigt.

Proverb. 3, 12.

Threnod. 3, 33.

Jer. 46, 28.

1. Cor. 11, 32.

Judith. 8, 22.

Tob. 13, 2. 3.

Psal. 118, 18.

Also auch Gott der HERR züchtiget die/welch Er lieb hat/
 vnd hat Wohlgefallen an ihnen/wie ein Vater an seinem
 Sohne/Proverb. 3. Er plaget die Menschenkinder nicht
 von gantzem Hertzen/Threnod. 3. Mit allen Heyden ma-
 chet Er es ein Ende / aber mit seinen rechtschaffenen from-
 men Christen wil Er es nicht ein ende machen/sondern wil sie
 züchtigen mit massen/auff daß Er sie nicht vngestraftet las-
 se/Jer. 46. Er züchtiget Sie darumb/daß Sie nicht mit
 der Welt verdambt werden/1. Corinth. 11. Welches allen
 vnd jeden frommen Christen auch zu grossen Trost gerei-
 chen kan/wenn Sie wissen/daß es mit ihrem Creutz vnd
 Leiden nicht böse/sondern gut gemeinet sey/nicht aus feind-
 seligem Haß/sondern aus Väterlicher Liebe herrühre/Ih-
 nen auch nicht zum Verderben/sondern zu Leibes vnd der
 Seelen Wohlfahrt gerahen sol/da können Sie es desto ge-
 dültiger tragen/vnd mit der heiligen Judith sagen: Wir
 glauben/daß wir gezüchtiget werden/von Gott/wie seine
 Knechte/zur Besserung/vnd nicht zum Verderben/Jud. 8.
 Vnd mit dem heiligen Tobia: HERR/Du bist ein grosser
 starcker Gott/vnd dein Reich weret ewiglich / Du züchti-
 gest/vnd tröstest wieder/Du kanst in die Helle führen/vnd
 wieder herauß/Tob. 13. Vnd mit dem lieben David: Ich
 werde nicht sterben/sondern leben/vnd des HERRN werck
 verkündigen/denn der HERR züchtiget mich wohl/aber
 Er giebt mich dem Tode nicht/Psal. 118.

Fürs Vnder/last vns auch nu weiter fortfahren/
 vnd miteinander betrachten / Crucis tollerationem, wie
 das liebe Creutz wohl vnd heylsam müsse getragen werden.

Des=

Christliche Reich Predigt.

Deffen giebt vns nun auch guten bericht/ der heilige König vnd Prophet David/ in den abgelesenen Worten/ da Er spricht/ es müsse geschehen/ Patientia, mit Gedult. Vnd beschreibet solche Gedult gar fein vmbstendiglich: 1. quoad modum, Wie sie müsse geartet vnd beschaffen seyn. 2. Quoad Tempus, Wenn vnd zu welcher Zeit sie müsse in acht genommen werden. Vnd 3. quoad fundamentum, worauff sie müsse gegründet seyn. Was das Erste belangen thut/ nehmlich Modum, live formam patientiae, wie die Gedult soll vnd müsse beschaffen seyn/ so zeiget solches David an/ durch das wörtlein v̄p̄v̄ / in seiner Sprache/ welches Er an stat des wörtlein Gedult brauchet/ vnd heist eigentlich so viel/ als qui evit, requievit, tranquillus fuit, ruhen/ stille seyn/ guten Frieden haben/ wie es also gebraucht wird/ Judic. 18. von den Bürgern zu Laio/die still vnd sicher gewohnet/vnd niemand gewesen/ der ihnen im Lande leid gethan. Vnd Hiob/ in seinem Büchlein am 3. brauchets auch also von seiner guten Ruh vnd sichern Fried in seinem glücklichen Wohlstande/ wann er spricht: War ich nicht fein stille/hatt ich nicht gute Ruhe? letz aber eitel Vnrühe. Vnd in Sprüchen Salomonis am 15. wirds gebraucht gefunden/das es heist/lectatio litis, eine stillung des Zankes vnd Haders/ welche vnrühe machen/ mit diesen Worten: Ein zornig Mann richtet Hader an/ein gedültiger aber stillt den Zank. Aus welchen gut zuerkennen/ was der wahren Gedult eigenschafft vnd beschaffenheit sey/ nehmlich das sie ein stilles vnd geruhiges Hertz mache. Denn wo Creutz vnd Trübsal sich findet/

Judic. 18, 7.

Job. 3, 26.

Proverb. 15, 18.



Christliche Reich Predigt.

det/ do wird Fleisch vnd Blut vnruhig gemacht / weil es nicht gerne viel tragen vnd leiden kan / sondern sich gar widerspenstig erzeiget / mit Gott immer auffbinden vnd zanken wil / vnd wird dannenhero das Menschliche Hertz verunruhiget / daß es nimmer stille seyn / vnd Friede haben kan. Wenn aber die liebe Patientia vnd Gedult darzu kömmt / die verträget alles gerne / murret nicht wider ihren Gott vnd Schöpffer / sondern giebt sich zufrieden / vnd macht ein fein ruhiges Hertz / das da erwartet der Hülff vnd Rettung aus allen Nöhten. Umb der Ursachen willen wird die liebe Gedult sehr gerühmet vnd hoch gehalten / vnd der für einen glückseligen Mann geachtet / so zur Zeit des Creutztes vnd Trübsals solche Gedult haben kan : Denn Gedult bringet erfahrung / erfahrung bringet hoffnung / hoffnung aber lest nicht zu schanden werden / Rom. 15. Fürs Ander / belangende Tempus patientiae, die Zeit / wenn solche Gedult müsse observiret vnd außgeübet werden / macht solche König David auch nachhafftig / wann Er spricht / es müsse geschehen Tempore malo, sive aduerso, zur bösen vnd widerwertigen Zeit / mit diesen Worten : Daß Er Gedult habe / wenns übel gehet. Wil damit so viel zuverstehen geben / daß es keine Kunst sey / zur guten vnd glückseligen Zeit Gedult haben / vnd sein Hertz befriedigen / sondern wenns übel gehe / vnd allerley Creutz vnd Unglück herein breche / da sey es Kunst / Gedult zu tragen / vnd sein Hertz zufrieden stellen : Denn das können die zarten Weltkinder nicht thun / viel weniger die Gottlosen / vngedültigen Tyrannen / sondern fromme Christen seyn es / welche

Roman. 5. 4. 5.

Christliche Leichpredigt.

welch auch in der größten Angst vnd Noht ihre Seel in Gedult fassen / vnd mit David sagen / aus seinem 62. Psalm: Meine Seel ist stille zu Gott / der mir hilfft / denn Er ist mein Hort / meine Hülffe / vnd mein Schutz / daß mich kein fall stürzen wird / wie groß er ist. Vnd aus seinem 39. Psalm: Ich wil schweigen / vnd meinen Mund nicht auffthun / Du wirst wohl machen. Endlich 3. belangende das Fundamentum patientiae, Worauff sich solche Gedult gründe vnd stütze / so saget David / es sey solches: Lex Domini, das Geseze des HERRN / wenn er spricht: Du lehrest Jhn durch dein Geseze / daß Er Gedult habe / wenns übel gehet. Da Er denn durch das wörtlein Geseze nicht nur wil verstanden haben / ein gewisses stück oder theil des heiligen Worts Gottes / als da ist / Lex Moisaica, das Mosaische Geseze / welches doch vielmahls auch die Menschen zur Gedult solte verursachen / weils ihnen ihre Sünd ankündiget / vnd sie nicht dafür halten dörfen / als hätten sie vnschuldig / sondern vmb ihrer vielfaltigen Sünd vñ Missethat willen / sondern in genere vñ in gemein das gantze heilige Wort Gottes / welches zum öfftern von David das Geseze des HERRN genennet wird / Psal. 119. In solchen finden sich nun / die vielfaltigen herrlichen Vertröstungen vnd Verheissungen Gottes / nehmlichen / daß es Gott der HERR mit dem Creutze nicht böse meine / daß Er es seinen Freunden vnd die Er lieb habe / auflege / daß Er lindern vnd tragen helffe / daß Er auch endlich wiederumb darauß errett vnd erlöse / vnd alle Trawrigkeit in lauter Freude verwandel vnd verkehre. Das machet nun ein stil-

S

les

Psal. 62, 1, 2, 3.

39, 11.

119.

Christliche Reich Predigt.

Genes. 15, 6.

Romanor. 4, 18

Job. 13, 15.

les Hertz vnd wahre Gedult zur bösen Zeit/ daß ein frommer Christ in dem größten Unglück mit dem heiligen Erzvater Abraham seine Seele in Gedult fasset/ vnd Gottes seines HERRN harret in spem contra spem, Genes. 15. Rom. 4. Vnd mit dem heiligen gedultigen Iob exclaimiret vnd saget: Etiam si occiderit me Dominus, tamen sperabo. Ob mich der HERR gleich tödten wird / so wil ich dennoch auff Ihn hoffen.

Endlich vnd fürs Dritte/ haben wir auch noch zu betrachten/ Crucis bene tolleratae fructificationem, Was denn das liebe Creutz/ wenn es recht vnd wohl geduldet vnd getragen werde/ einem frommen Christen nütze vnd fruchte? So wird solches in vnserm abgelesenen Texte/ von dem heiligen König vnd Propheten auch angezeigt/ durch das wörtlein / beatus, Wohl dem/ den du HERR züchtigest /c. In der Heiligen Sprache heisset ASCHREI HAGGEBER, felicitates viri illius, (scilicet, qui crucem bene tolleratae,) das ist / Glückseligkeiten kommen auff den Mann/ der nehmlich das Creutze wolduldet vnd trägt/ denn weils Gott der HERR mit dem Creutz vnd Trübsal frommer Christen nicht böse meinet / so muß es ihnen auch nicht schaden / sondern lauter Nutzen bringen/ nach dem ausspruch des H. Apostels Pauli/ der da saget: Wir wissen/ daß denen/ die Gott lieben / alle dinge zum besten dienen/ Rom. 8. Da fraget sichs aber nu / was denn dieselben Felicitates vnd Glückseligkeiten seyn/ so frommen Christen ihres Creuzes vnd Trübsals wegen zu nütze kommen? Vnd ist darauff zu wissen/ daß

Romanor. 8, 28

Christliche Reich Predigt.

daß sich befinden fürnehmlich nachfolgende dreyerley: Deren die Erste ist: Peccatorum depositio, die ablegung der Sünd vnd Laster. Die Ander ist: Pietatis observatio, die beflüssigung vnd übung der wahren Gottseligkeit. Die Dritte ist: Damnationis evitatio, die vermeidung der Hellen vnd Ewigen Verdammniß. Belangende die erste Felicitatem vnd Glückseligkeit / nemlich Peccatorum depositionem, die ablegung der Sünd vnd Laster / so wird auff solche in vnserm Texte fein gedeutet / mit dem wörtlein züchtiget / daß Gott der HERR die seinigen mit dem Creutze wolle in der Zucht halten / daß sie Sünd vnd böse Leben fliehen vnd meiden sollen: Auch durch das wörtlein Gottlose / denen die Grube bereitet / daß Gott durchs Creutz die seinigen von Sünden vnd Lastern wil abhalten / damit sie nicht vnter die Gottlosen vnd Ubelthäter möchten gerechnet werden. Vnd dahin sihet der Apostel Petrus / wann Er spricht: Wer am Fleisch leidet / der höret auff zu sündigen / 1. Petr. 4. Denn wanns den Menschen in der Welt wohl / vnd nach Hertzens wunsch gehet / so gerathen sie bald auff den breiten Weg der Sünd vnd Laster / wenn aber Creutz vnd Trübsal über Sie herein bricht / schlagen sie in sich / thun Busse / vnd bitten Gott den HERRN vmb vergebung ihrer Sünden / wie solches bezeuget das Exempel des Heiligen DAVIDS / da es dem wohl gieng / vnd in vollem Glücke schwebete / dacht Er / in seinem Hertzen / Er würde nimmermehr darnieder ligen / Psal. 30. Steng auff seiner Königlichen Burgk herumb / sahe nach den schönen Weibern / vnd gerieth bald in Sünd vnd schan-

1. Petr. 4, 1.

Psal. 30, 7.

Lij

de/nehm-

om=
ertz=
ttes
15.
cla-
ta-
/so
och
tio-
wohl
sten
ner
nge-
du
fets
ici-
kfei-
wol
dem
ret /
zen
e da
nge
u /
ten
üb-
fen/
daß

Christliche Leichpredigt.

2. Sam. 11, 2. 3. de/ nehmlich/ daß Er Ehebruch begieng mit Bathseben /
 vnd Todtschlag mit ihrem Manne dem Uria/ 2. Sam. 11.
 Als aber nachmahls Gott der Herr Creutz vnd Trübsal
 über ihn kommen ließ / da legt Er sein seine Sünde abe/
 that Busse/ vnd besserte sich zu Gott/ vnd sprach: Ach Herr
 Psal. 25, 17. 18. die Angst meines Hertzens ist groß/ Führe mich aus mei-
 nen Nöhten/ Sieh an meinen Jammer vnd Elend / vnd
 vergieb mir alle meine Sünde / Psal. 25. Item: Gott
 51, 1. 2. sey mir gnädig nach deiner Güte/ vnd tilge alle meine Sün-
 de nach deiner grossen Barmhertze gkeit/ Wasche mich wol
 von meiner Missethat/ vnd reinige mich von meiner Sün-
 de/ 2c. Psal. 51. Es bezeuget solches das Exempel des Röni-
 ges Manasses / welcher auch / als Er in gutem Glücke
 2. Reg. 21, 16. schwebete/ vnd es ihm wohl gieng / gnugsam Abgötterey
 stiftete/ vnd viel unschuldiges Blut vergoß / 2. Reg. 21.
 Als ihn aber Gott der Herr mit grossem Trübsal beleg-
 te/ daß Er mit eysern vnd ehernen Ketten vnd Fesseln gebun-
 den/ gefänglichhen hinweg geführet wurde/ da legt Er seine
 Sünde abe/ that Busse/ vnd bekehrte sich zum Herrn von
 2. Par. 33, 9. 10. gantzem Hertzen/ 2. Chronic. 33. Es bezeuget auch das
 11. 12. Exempel des grossen Königes Nebucadnezars / da es dem
 wohl gieng/ vnd alles die fülle hatte/ ward Er stolz vnd
 hoffertig/ vnd sprach: Das ist die grosse Babel / die ich er-
 bauet habe zum Königlichem Hause / durch meine grosse
 Krafft/ zu Ehren meiner Herrlichkeit. Nachdem Ihn aber
 Gott der Herr mit grossem Trübsal belegte/ daß er von
 Land vnd Leuten verstoßen wurde/ vnd sein Leib vnter dem
 Thaw des Himmels lage/ vnd naß ward/ vnd er Bras wie
 Schf

Christliche Reich Predigt.

Schiffen essen musste/ auch sein Haar wuchß/ so groß/ als Ad-
 lerofedern/ vnd seine Nagel wie Vogelsklawen wurden/ da
 legt er selne Sünd abe/ hub seine Augen auff gen Himmel /
 lobte den Höchsten/ vnd preisete den/ der Ewiglich lebte /
 Dan. 4. Wann denn dieß liebe Creutze so herrliche frucht
 vnd grosse Glückseligkeit mit sich bringet/ so tragens from-
 me Christen billich mit Sedult vnd grossen Freuden/denn
 ob wohl Züchtigung/ wenn sie da ist/ vns nicht düncket
 Freude zu seyn/ sondern Traurigkeit/so giebt sie doch dar-
 nach eine fried same Frucht der Berechtigkeit denen/ die da-
 durch geübet sind/ Hebr. 12.

Dan. 4, 31, 32.

Hebr. 12, 11.

Darnach was die ander Glückseligkeit anbelangen
 thut/nehmlich Pietatis observationem, die beflüssigung
 vnd übung der wahren Gottseligkeit/ so wird vns solche gar
 deutlich in vnserm abgelesenen Text angedeutet / durch die
 wort: Du lehrest ihn durch dein Geseze. Denn die
 wahre Gottseligkeit kömmet nirgend anders her/ als aus
 dem Gesez vnd heiligen Wort Gottes. Dasselbe üben nu
 die Menschen fleissiger nie/ als wenn sie mit Creutz vnd trüb-
 sal beladen seyn/ Denn die Anfechtung lehret auffß Wort
 mercken/ Esai. 28. Vnd wenn Trübsal da ist/ HERR/ so
 suchet man Dich/ vnd wenn Du sie züchtigest / so ruffen sie
 ängstiglich/ wie abermahls saget der Prophet Esaias / in
 seiner Weissagung am 26. Vnd solches bezeugen gnug-
 sam die Exempel der Heiligen Leute Gottes. Da die
 Kinder Israel in Egyptenlande von dem Pharaone hart
 bedrenget wurden/ bekehrten fre sich zu Gott / vnd riefen
 ängstiglich vmb Hülffe/ Exod. 2. Dergleichen theten sie im

Esai. 28, 19.

Cap. 26, 16.

Exod. 2, 23.

L iij

Lande



Christliche Reich Predigt.

Judic. 3, 9.

Cap. 4, 3.

Cap. 6, 7.

1. Sam. 7, 2. 3. 4.

2. Reg. 25, 6. 7.

Psal. 137, 1.

42, 2. 3.

2. Reg. 19, 14. 15.

Matth. 15, 22.

Cap. 9, 2.

Johan. 4, 53.

Landen Canaan/ Wenn sie von den Midianitern/ Ammonitern vnd Philistern hart bedrenget vnd sehr geängstiget wurden/ da wurden sie fromb/ bekehrten sich/ vnd schrieben zu Gott/ Judic. 3. Cap. 4. Cap. 6. 1. Sam. 7. Der gleichen thaten sie zu Babel/ da sie von den Caldeern hart gefangen gehalten wurden/ da gedachten sie an Zion/ vnd weineten von Hertzzen/ 2. Reg. 25. Psal. 137. Als König David mit dem grossen Creutze seiner Verfolgung beladen war/ sehnet Er sich hertzlich nach Gottes Zeugnüsse/ wolte gerne hienauff gehen zum Hause Gottes/ mit frolocken vnd dancken/ vnter dem hauffen die da feyern/ Ja wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreye seine Seele zu Gott/ zu dem lebendigen Gott/ Psal. 42. Als König Hiskias in groß Angst vnd Trübsal gerieth/ wegen der Tyranny des Königes Sennacheribs/ gieng Er hinauff ins Haus des HERRN/ vnd behtete zu Gott andächtiglich/ vnd breitete für dem HERRN aus die lesterung des Feindes/ 2. Reg. 19. Durchs Creutz vnd Trübsal kam das Cananeische Weeblein zu Christo/ Matth. 15. Der Sichtbrüchtige zur Bekehrung/ Matth. 9. Vnd der Königliche sambt seinem gantzen Hause/ zum seligmachenden Glauben/ Johan. 4. In summa/ Noht lehret behten vnd fromb seyn: Vnd wie die Rute von den Kindern zu lieben vnd zu ehren ist/ weil sie fromb machet: Also auch das liebe Creutz/ die Väterliche Zuchtrute Gottes/ ist von frommen Christen zu lieben vnd zu ehren/ weil sie zur wahren Gottseligkeit befördert. Dahero fromme Gottliebende Creutzträger mit David wol sagen mögen: Es ist mir gut HERR/ daß

Christliche Reich Predigt.

daß Du mich gedemüthiget hast / so lerne ich auch deine Rechte kennen / Psal. 119. Und mit dem Apostel Paulo: Wir rühmen uns der Trübsal / dieweil wir wissen / daß trübsal Sedult bringet / Sedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung aber bringet Hoffnung / Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden / Rom. 5.

Endlich die dritte Glückseligkeit belangende / nemlich Damnationis evitacionem, die vermeidung der Hellen vnd ewigen Verdammniß / so wird solche auch gar fein angedeutet in dem abgelesenen Text / da gesaget wird: Dem Gottlosen sey die Grube bereitet: welche Grube nicht allein das Zeitliche Unglück / (dann der Gottlose hat auch noch hier viel Plage) sondern auch die Ewige Verdammniß / welches die rechte Tiefe / in welcher kein Wasser ist / Zachar. 9. Und der Psal / der mit Schwefel vnd Pech brennet / Apocal. 21. bedeutet. Und weil die Gottlosen in solche Grub auff dem Wege der Sünden mit vollem lauffe rennen / so thut Gott der HERR die seinigen Frommen / durch seine Väterliche züchtigung / von solchem bösen Wege abhalten / vnd auff dem schmalen Wege des Creutzes zum Ewigen Leben einführen. Dahero saget der Apostel Paulus: Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem HERRN gezüchtiget / daß wir nicht mit der Welt verdambt werden / 1. Corinth. 11. Item: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen / Act. 14. Solches bezeuget das Exempel des heiligen Mannes Gottes Moses / hett Er wollen kein Ungemach mit dem Volck Gottes ausstehen / sondern mit Pharaone in Egypten der Zeitl:

Psal. 119, 71.

Romanor. 5, 4.

Psal. 32, 10.

Zachar. 9, 11.

Apocal. 21, 8.

1. Corinth. 11, 32

Actor. 14, 22.

Christliche Reichpredigt.

Exod. 2, 11. 21.

Actor. 11, 24. 25

2. Reg. 2, 11.

Luc. 16, 22.

Zeitlichen Wohlust vnd Dppigkeit sich gebrauchen/ vnd die
 Zeitliche ergetzung der Sünden haben / so würde Er auch
 mit Pharaone seyn verdambt worden: Er sahe aber an die
 belohnung/ vnd gieng durch den Weg des Creutzes zum E-
 wigen Leben/ Exod. 2. Hebr. 11. Hette der Heilige Pro-
 phet Elias es halten wollen mit den Baaliten vmb Zeitli-
 cher Wohlust vnd Ehre willen/ so würd Er mit denselben
 auch zur Verdammnüss zugeeilet haben: Weil Er aber bey
 Gott vnd seinem Heiligen Worte lieber Verfolgung liden/
 vnd schwere Trübsal austunde/ so würd Er auch mit feu-
 rigen Rossen vnd Wagen im Wetter gen Himmel hienauff
 geholet/ 2. Reg. 2. Hette der arme Lazarus mit dem rei-
 chen Schlemmer alle Tage Herrlich vnd in Freuden gele-
 bet/ so würd Er gewiß auch mit demselbigen kommen seyn
 an den Orth der Qual/ weil Er aber sein Creutz vnd Trüb-
 sal gedültig truge/ vnd im Glauben biß an sein Ende besten-
 diglich verharrete/ so ward seine Seele von den Engeln ge-
 tragen in Abrahams Schoß/ Luc. 16. Ist derwegen auch
 dieses nicht die geringst vnd wenigste Glückseligkeit/ die von
 dem lieben Creutz vnd Trübsal herrühret: Denn wer kan
 glückseliger seyn als der/ welcher die Hell/ vnd Ewige Ver-
 dammnüss vermeiden/ vnd des Ewigen Lebens theilhaftig
 werden kan. Vmb dieser Glückseligkeit willen haben die
 Heiligen Leute Gottes zu ieden vnd allen Zeiten alles ge-
 duldet/ gelitten vnd getragen/ was zu dulden/ zu leiden vnd
 zu tragen ihnen auferleget worden ist. Das thun auch
 noch alle vnd iede rechtshaffene fromme Christen / denn sie
 wissen/ daß ihr Trübsal/ die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet ein
 ewig

Christliche Reichpredigt.

ewig vnd über alle masse wichtige Herrlichkeit / 2. Cor. 4.
Sie achtens für eine Freude / wenn sie in mancherley An-
fechtung fallen / Jac. 1. Sie seyn es versichert / daß dieser
Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ist / die an ihnen sol
offenbahret werden / Rom. 8. Derowegen lassen sie sich
die Hitze / so ihnen begegnet / nicht befrembden / sondern
frewen sich / daß Sie mit Christo leiden / auff daß Sie
auch zur Zeit der offenbahrung seiner Herrlichkeit / Freud
vnd Wonne haben möchten / 1. Petr. 4. Ja Sie excla-
miren mit dem Heiligen Apostel Jacobo / vnd sagen:
O selig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet /
denn nachdem er bewehrt ist / wird er die Crone des
Lebens empfangen / welche Gott verheissen hat / de-
nen / die Ihn lieb haben. Zu welcher herrlichen Ehren-
Cron des Ewigen Lebens / vns auch allen verhelffen wolle /
Gott Vater / Gott Sohn / Gott Heiliger Geist / hochge-
lobter Gott von nun an bis in all ewige Ewigkeit / Amen.

2. Cor. 4, 17.

Jac. 1, 2.

Roman. 8, 17.

1. Petr. 4, 12.

Jac. 1, 12.

PERSONALIA.

Ablangende nun des Ehrenbe-
sten vnd Wohlgeachten / Herrn Christi-
an Wildeckes / Churf. Durchl. zu Sach-
sen gewesenen Stewerverwandten / An-
kunfft / Leben vnd Wandel / auch Christlichen Abschied.
So ist derselbe auff diese Welt geboren / im Jahre Christi /
1603. den 5. Januarij / frühe Morgens Ein Viertel nach 6.
Dhr /

Christliche Leich Predigt.

Vhr/ vnd folgendes Tages durch das Bad der Heiligen
Taufse wiedergeboren worden. Sein Herr Vater ist ge-
wesen/ der weyland Ehrenveste vnd Hochgeachte / Herr
Christian Wildeck/ der Elter/ Churfürstl. Sächß. wol-
verdienter Buchhalter Sel. Seine Fraw Mutter/ so noch
am Leben/ die Erbare/ Ehrenviel Tugend same Fraw An-
na/ des weyland / auch Ehrenvesten vnd Hochgeachten /
Herrn Melchior Hanitzschens/ Churfürstl. Sächß. ge-
wesenen Land Renthmeisters / nachgelassene Eheleibliche
Tochter. Von welchen seinen fürnehmen Eltern Er von
seiner Jugend auff zu aller Gottesfurcht/ vnd wahren Er-
känntniß des reinen vnverfälschten Wort Gottes / auch
Christlichen Tugenden/ Zucht vnd Erbarkeit auffgezogen/
vnd mit sonderbarem Fleiß vnd grossen Kosten zum Stu-
dieren gehalten worden/ zu dem end Anno 1615. von seinem
Herrn Vater nach Weissen verschickt/ vnd des Herrn M.
Danielis Menii, Rectoris daselbsten / bey der Churf.
Sächß. Land Schulen Institution vntergeben worden /
vnd weil Er daselbsten in seinen Studiis einen rühmlichen
Progrefß gethan / daß Er mit Nutz auff Uniuersiteten
verschickt werden können/ hat Ihn sein Herr Vater Anno
1618. in der Michaelis Messen mit sich nacher Leipzig genom-
men/ wo Er dann seine studia bis Anno 1623. continui-
ret. Nachdem Er aber von Jugend auff eine schwache Na-
tur/ vnd mit allerhand Zufällen behafftet gewesen / Ihn
auch ein Viertägig Fieber angestossen/ welches drey Vier-
tel Jahr bey Ihm angehalten / so ist Er verursacht / zu
wieder erlangung vnd besserer conservirung seiner Ge-
sund-

Christliche Leich Predigt.

sundhelt/ sich gantzlichen anhero zu seinen lieben Eltern zu wenden/ vnd sich in den Stewersachen brauchen zu lassen/ da Er denn Anno 1626. den 11. Maij/ von Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ vnserm Gnädigsten Herrn/ zu dero Stewerwarten gnädigst bestellet vnd angenommen worden/ welche Bestallung Er auch biß an sein seliges Ende behalten.

Anno 1627. hat Er sich durch sonderbare schickung Gottes des Allmächtigen/ auff vorgehendes/ fleissiges vnd inbrünstiges Bebeht/ mit rath/ vorwissen vnd einwilligung seines Herrn Vaters vnd Fraw Mutter/ mit der damahls Ehrendiel Tugendreichen Jungfraw Marlen/ des weyland Ehrenvesten vnd Hochgeachten/ Herrn Friedrich Lindemans/ Churfürstl. Sächß. Wittumbs Cammermeisters/ nachgelassenen Eheleiblichen Tochter/ in ein Christliches Ehegeldbnuß begeben/ vnd solches den 23. Octobris durch gewöhnliche Trawung vollzogen/ In welchem Ehestande Er dann fünff Jahr vnd Neun Monat/ weniger einen Tag gelebet/ vnd zwey Kinder/ einen Sohn Christian Friedrich genant/ so noch am Leben/ vnd Ihm anietzo mit Schmertzen vnd Threnen das Seelente giebt/ vnd eine Tochter Mariam/ welch aber Vater vnd Mutter in der Seligkeit vorgangen/ vnd nur neunzehn Wochen alt worden/ gezeuget. Sein Söhnlein nach dem Exempel seiner lieben Eltern/ zu gleichmessiger Gottesfurcht vnd allen guten angehalten/ vnd mit gedachter seiner hertzlieben Ehefrawen eine Christliche/ friedliche vnd wohlbegegliche Ehe gehabt. Als aber Gott der

Christliche LeichPredigt.

Allmächtige/ nach seinem unerforschlichen Raht vnd Wol-
gefallen/ dieselbe den 22. Julij/ Anno 1633. von dieser Welt
durch ein seliges vnd sanfftes Ende hinweg genommen/ hat
Er sich nach außgehaltenem Trauer Jahr/ den 4. Novem-
bris/ Anno 1634. auff Raht seiner Frau Mutter vnd Be-
freundten/ anderweit verheheliget/ mit der damahls Eh-
renviel Tugendreichen Jungfrauen Dorotheen/ des Eh-
renvesten vnd Vorachtbarn/ Herrn Andreæ Beyers/
Churfürstl. Sächß. alten wohlverdienten Steuerverwan-
ten/ Eheleiblichen Tochter/ mit welcher Er nicht weniger/
als mit der vorigen/ eine Christliche/ friedliche vnd ersprüß-
liche Ehe biß an sein seliges Ende/ ein Jahr/ fünff Mo-
nat/ vnd zwey Tage besessen.

Wie reichlich Er nu von seinen lieben Eltern gese-
net/ wie wohl Er erzogen/ wie Christlich vnd Friedlich/
rühmlich vnd ehrlich/ Er sich gegen männiglich bezeuget/
vnd sein gantzes Leben vnd Wandel geführet/ wie hoch Er
seine Leiblich vnd Schweher Eltern geehret/ wie mitlei-
dentlich vnd gutthätig Er sich gegen dem lieben Armuth er-
wiesen/ wie trewe Dienste Churfürstl. Durchl. seinem gne-
digsten Herrn/ vnd sonsten männiglichen Er geleistet/ wie
erwünschet Ehegatten Ihm Gott zu beyden mahlen be-
schehret/ so ist doch das liebe Creutze nicht aussen blieben/
vnd Er von Jugend auff mit vielen schweren Kranckheiten
biß an sein seliges Ende beleget worden/ also/ daß seine bey-
de liebe Ehefrauen/ vnd sonderlich die letzere/ ietzo hochbe-
trübte Wittwe/ seiner mehr pflegen vnd warten müssen/
als ihres Ehestandes in Freuden vnd bey Gesundheit ge-
nief-

Christliche Leichpredigt.

niesen können. Vor drey Wochen ist Ihm ein Durchfall angestossen/ dabey die Mattigkeit vnd andere Beschwerden dermassen zugenommen / daß Er darüber Lagerhaftig worden / vnd weil Er vermercket / daß es sich mit Ihm zum Ende machen möchte / hat Er sich zeitlich mit seinem Heyland vnd Seligmacher Jesu Christo verfühnet / vnd mit abgelegter Beichte / auch rechtschaffene Reu vnd Leid seiner begangenen Sünde / am Sontag Oculi / das heilige hochwürdige Abendmahl / mit gebührender Andacht vnd inbrünstigem Seheht empfangen / darauff die gantze Zeit über / bis an sein seliges Ende / mit grosser Bedult seine Kranckheiten vnd Beschwörungen getragen / sich aus dem wahren allein seligmachenden Wort Gottes kräftiglich getröstet / seinen Herrn Beichtvater vmb die Leichpredigt selbst an gesprochen / vnd Ihm den Leichen Text selbst benennet / so oft Er / sein Herr Beichtvater zu Ihm kommen / vnd Ihn besuchet / vnd aus Gottes Wort Ihn getröstet / dasselbe iederzeit fleissig zu Hertzen geschlossen / vor sich selbst seinen Gott im Himmel vnnachlässig angeruffen / auch durch seine liebe Ehefrau / ietzo hochbetrübt Wittwe / vnd andere / Ihm die schönsten Sprüche / Psalmen vnd Seheht vorlesen lassen / vnter andern: **G H E R R G O T T** / in meiner Noth / 2c. In gleichen: **Hilff Helfer hilf** / in Angst vnd Noth / 2c. Vnd **Jesu Christ** warer Mensch vnd Gott / 2c. selbst zum öfftern gebehret / vnd als Ihm die Sprach entfallen / vorbehten lassen / bis Er endlichen über dem Vater vnser / 2c. vnd den Worten: **G H E R R Jesu Christ** / in deine Hände befehl ich Dir meinen Geist / 2c. nechst verschiene

D iij

Wittwoch /

Christliche Leich Predigt.

Wittwoch/ den 6. dieses Monats Aprilis / frühe Morgens
ein Viertel nach fünf Uhr/ sanfft vnd selig im HERRN
entschlaffen/ seines Alters Drey vnd Dreissig Jahr/
drey Monat/ vnd einen Tag/ weniger eine Stunde.

Der Allerhöchste verleyhe dem verbliebenen Körper
in der Erden eine sanffte Ruhe/ vnd am Jüngsten Tag ei-
ne fröliche Auferstehung zum Ewigen Leben. Seine
Seele haben die Heiligen Engel schon getragen in Abra-
hams Schoß/ da Sie getröstet wird. Der Barmhertzige
GOTT tröste auch die hinterlassene Frau Wittwe/ Söhn-
lein/ vnd alle so über diesen Todesfall betrübet wor-
den seyn/ sonderlich aber die Leibliche Frau Mutter/
welche wegen langwähriger Kranckheit vnd Leibeschwach-
heit/ diesen ihren selig verstorbenen Sohn/ das Beileite zu
seinem Ruhebettlein nicht geben können/ vnd über diesem
Tödlichen Abgang ihr schweres Creutz umb so viel desto
mehr grösser gemacht worden/ daß Sie mit Schmertzen al-
ler wohlzogener Kinder Todt erfahren vnd erleben müs-
sen/ wie hoch dasselbe einer rechtschaffenen vnd Christlichen
Wutter zu Hertzen gehe/ hat ein ieder bey sich selbst leich-
ter zuermessen/ als es mit Worten außzusprechen / darumb
den Barmhertzigen GOTT zu bitten/ daß Er Ihr wahre Be-
dult verleyhen/ vnd Sie so wohl als die Frau Wittwe/ ne-
ben andern Betrübten/ durch seinen Heiligen Geist kräft-
tiglich trösten vnd stercken/ vnd das hinterlassene einige
Söhnlein / Christian Friedrich Wildecken/ bey guter
beständiger Besundheit vnd langem Leben erhalten/ daß es
möge

Christliche LeichPredigt.

möge wachssen vnd zunehmen/an Weisheit/Alter vnd Gna-
de/ bey Gott vnd den Menschen/ vnd erreichen die Jahre
seines Herrn Großvaters/ vnd sein Nahme vnd Geschlecht
durch dasselbe erbawet vnd fortgeplantzet werden /
biß ans Ende der Welt/ das wolle der Betrewe
Barmhertzige Gott thun / umb seines
allerliebsten Sohnes/ Jesu Chri-
sti vnseres HERREN vnd Hey-
landes willen / A-
men.

A M E N.



7/5190

1019



Q. B. 343.3.



Christl
Bey

Des Ehrenveste

Christian

des Jüngern /
Sachsen gen
Steu

Welcher den 6. Apri
gens Ein Viertel auff
schlafen / vnd den 10.
men Sontag / S

In Volckreicher versam
ben Frauen gel
begehren

M. Christian
Stadt

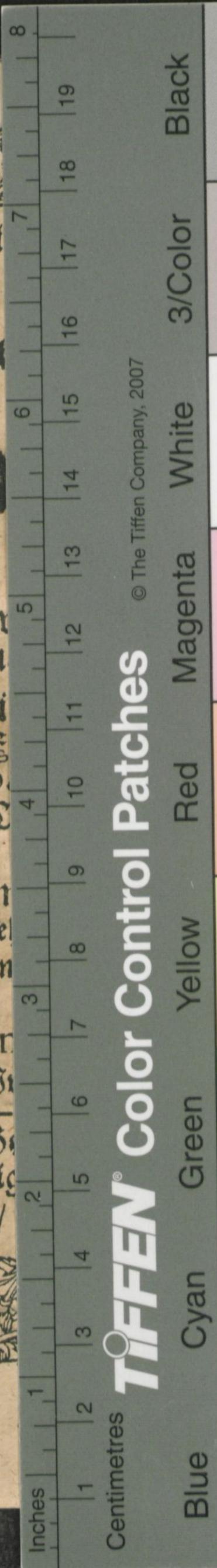
Bedruckt bey Gimmel B
Buchdruckers / selig
Erben /



f 90

LIBRERIA
HECA
IANA

BLIOTHEK



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007